

Olivaer Nachrichten.

Organ des Gemeinde- und Amtsbezirks Oliva.

Enthält alle auf den Ort bezüglichen Gesetze, Verordnungen, amtlichen Erlasse usw.

Wirksamstes Infertionsorgan.

Die „Olivaer Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntagabend. Der „Westpreussische Land- und Hausfreund“ erscheint 14tägig als Beilage. Bezugspreis 25 Pfg. pro Monat einschließlich Bestellgeld. Anzeigen kosten für die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Annahme von Anzeigen und Abonnements in Oliva in unserer Filial-Expedition, Pelonker Straße Nr. 135, und in Danzig, Ketterhagergasse Nr. 4.

Amtliche Aurliste des Luftkurortes und Seebades Oliva.

Sp. Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Gommergastes		Des Wirtes		Anzahl der Pers.
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
					Uebertrag	3767
2220	30. August	Dieckert, Amalie, Fräulein	Rastenburg	Dieckert	Paulastr. 6	1
21	30. "	Gudopp, Therese, Frau Ingenieur	Graudenz	Schmoll	Delbrückstr. 15	1
22	2. Septbr.	Gudopp, Artur, Kaufmann	Bromberg	Wittmann	Conradshammer 3	1
23	31. August	Jahn, Erich, Telegraphenassistent				1
24	31. "	Jahn, Alara, Fräulein				1
25	23. "	Ralkning, Paul, Techniker	Dt. Krone	Ralkning	Gleitkau	1
26	3. Septbr.	Lange, Else, Fräulein	Dirschau	Heinrich	Kirchenstr. 2	1
27	2. "	Lingner, Kreisaußschußsekretär	Mohrungen (Ostpr.)	Mueck	Ottostraße 15	1
28	2. "	Marchlewski, Viktor, Rentier	Posen	Marchlewski	Heimstätte 4	1
29	2. "	Kempel, Marie, Frau Rentiere	Marienburg	Drochner	Bergstraße 7	1
2230	2. "	Keszelski, Ludwig, Domvikar	Posen	Czefinski & Labandt	Kirchenstraße 5	1
31	2. "	Keszelski, Heinrich, Akademiker				1
32	29. August	Wersel, Auguste, Privatiere	Horn (Ostpr.)	Hein	Zoppoter Chaussee 63	1
33	30. "	von Willigerode, Johann, Gutsbesitzer, und Frau	Berlin	Pension Ritter	Ottostraße 6	2
2234	2. Septbr.	Zähring, Hans, Strommeister	Nikolaiken (Ostpr.)	Walbhäuschen	Röllner Chaussee 1	1
Zusammen						3783

Wahlen zur Ortskrankenkasse.

Die Olivaer Ortskrankenkasse, die sich durch die gute Verwaltung glänzend entwickelt hat und ein Vermögen von etwa 7000 Mk. besitzt, soll also mit Ablauf des Jahres eingehen. Das Vermögen fällt an den Kreis, das heißt an die „Allgemeine Ortskrankenkasse“, die der Kreisaußschuß für den ganzen Kreis errichtet wird. In Oliva glaubt man, daß bei den Behörden nichts mehr zu erreichen und es deshalb nutzlos sei, mit einem neuen Antrage zu kommen.

Für die „Allgemeine Ortskrankenkasse“ des Kreises ist nun ein Ausschuß zu wählen, der aus 9 Vertretern der Arbeitgeber und 18 Vertretern der Arbeitnehmer besteht. Für diese Wahl ist nun eine Wählerliste aufzustellen, da nach ihr die Wahl vorzunehmen ist. Die Anmeldung hat bis zum 8. September im hiesigen Gemeindevorstand zu erfolgen. In der Bekanntmachung ist gesagt, wer versicherungspflichtig und zur Eintragung in die Wählerliste berechtigt ist.

Aus den Kreisen der bisherigen Mitglieder der Olivaer Ortskrankenkasse war nun für Mittwochabend eine Versammlung nach Thierfeldts Hotel einberufen, zu der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingeladen und zahlreich erschienen waren, um über diese ersten Wahlen unter dem neuen Krankenkassengesetz zu sprechen. Herr Schmahl führte den Vorsitz. Herr Arbeiterssekretär Schümmel-Danzig hielt alsdann einen entsprechenden Vortrag. Redner wies zunächst auf die Bedeutung des Arbeiterstandes für die innere Wohlfahrt und die Stärke nach außen hin. Dieser Stand umfaßt die Hälfte des Volkes. Die Sozialpolitik diene der Hebung dieser Volkshälfte. Sie ist deshalb von allergrößter Bedeutung. Das durchschnittliche Lebensalter des Deutschen hat sich seit 1870 um zehn Jahre gehoben, was von großer Bedeutung ist. In Kreisen, die der Sozialpolitik kühler gegenüberstehen, wird hervorgehoben, daß die Sozialpolitik bisher 10 Milliarden Mark gekostet habe. Man dürfe aber nicht vergessen, daß diese Milliarden dem Volkswohlstande doch nicht entzogen sind. Sie dienen

im Gegenteil der Hebung der Kaufkraft des Volkes. Sie gleichen einer Lohnerhöhung, die zu sozialpolitischen Zwecken verwandt werden mußte. Wahre Religion und wahrer Patriotismus wirken sich in sozialen Taten aus. Ein Teil der Sozialpolitik ist die Krankensicherung, die jetzt neu geregelt wird. Oliva erhält eine Sektion der Ortskrankenkasse. Der Ausschuß soll an die Stelle der früheren Generalversammlung treten. Männliche und weibliche Mitglieder können wählen und gewählt werden. Der Ausschuß wählt den Rassenvorstand, dieser wieder den Vorsitzenden. Der Vorstand wählt die Beisitzer für das Versicherungsamt, diese die Beisitzer für das Oberversicherungsamt. Der Ausschuß beschließt insbesondere über die Leistungen der Kasse. Die Wahl des Ausschusses erfolgt nach dem Verhältniswahlssystem. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollten sich recht zahlreich an der Wahl beteiligen, damit Oliva im Kreise den ihm gebührenden Einfluß erziele.

An der Aussprache beteiligten sich die Herren Tregner, Ahmann, Fog, Schümmel, Bieweg, Schmahl, Anglowski. Es wurde bedauert, daß die Behörde die Olivaer Ortskrankenkasse schließen wird und daß die ersparten 7000 Mk. der Gemeinde verloren gehen. Man müsse aber leider mit dieser Tatsache rechnen. Der Protest hätte früher kommen müssen. Oliva habe nun um so mehr einen Anspruch auf einen maßgebenden Einfluß im Ausschuß. Die Krankenkasse des Kreises wird teurer arbeiten, wie die der Gemeinde Oliva. Die Hälfte der Ausgaben erfolgt für Aerzte und Apotheke. Im Kreise aber sind die Aerzte von weit her zu holen und deshalb teurer wie in Oliva. Die Krankenkassenbeiträge werden deshalb bald erhöht werden müssen. — Die Versammlung wählte einen Ausschuß, der die weiteren Wahlvorbereitungen treffen soll. In diesen Ausschuß wurden gewählt die Herren Anoop, Pokolm, Fog, Blaschke, Rekke, Laskowski.

Baltischer Verein der Gas- und Wasserfachmänner.

In Danzig tagte am 4. und 5. September der baltische Verein von Gas- und Wasserfachmännern. In den Verhandlungen kamen auch Fragen vor, die Oliva unmittelbar angehen.

Herr Gemeindevorsteher Luchterhand-Oliva begründete die Anfrage des dortigen Gemeindevorstandes: „Wie richten kleinere und mittlere Gaswerke die Aufsicht über ihren technischen und wirtschaftlichen Betrieb durch einen unparteiischen Sachverständigen am zweckmäßigsten ein? Wie stellen sich die Kosten?“ Ein späterer Vortrag von Herrn Dir. Menzel-Berlin enthielt die Antwort. Herr Dir. Menzel sprach deshalb sogleich über technische und wirtschaftliche Betriebskontrolle in kleineren Gaswerken und führte aus:

Redner kontrolliert 70 Gasanstalten und hat da wertvolle Erfahrungen gemacht. Zunächst hat er durchschlagen festgestellt, daß eine Verbilligung des Gaspreises ganz hervorragend geeignet ist, den Reinertrag der Gasanstalt zu heben. Die Verbilligung in Verbindung mit Propaganda hebt den Gasverbrauch sehr schnell und stark. Die Mehrproduktion ist aber außerordentlich billig, da sich dabei die allgemeinen Kosten nicht oder nur ganz unbedeutend steigern. So kamen die Mehrkosten oft nur auf 1 Pf. für den Kubikmeter, während die durchschnittlichen Kosten etwa 8 Pf. betragen. Weiter empfahl Redner die Einführung von Betriebsberichten nach gleichem Formular, damit die Berichte vergleichbar sind. Wichtig ist weiter eine gute Bewertung der Nebenprodukte. Manchmal sind die Kokespreise derart, daß mit ihnen die Kohlen ganz bezahlt werden. Das Heizen mit Gas müsse allgemein eingeführt werden, da es billiger sei wie die sonstige Heizung. Mit Vorteil habe er die Gasheizung in Schulen eingeführt. Ferner müsse man in die Stube des kleinen Mannes mit dem Gas dringen und hier das Petroleum vertreiben, denn Gas sei besser und billiger wie Petroleum. Man müsse da kaufmännisch und mit größtem Entgegenkommen vorgehen. Wenn die Betriebsleitung auf der Höhe steht und sich diese Erfahrungen zunutze macht, dann ist eine weitere Betriebskontrolle nicht notwendig. Zu empfehlen ist es, den Rat des Leiters

der nächsten größeren Gasanstalt einzuholen und sich der Zentrale für Gasverwertung in Karlsruhe anzuschließen.

In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß ein Austausch von Erfahrungen und Fortschritten allerdings sehr erwünscht sei und daß dies sehr gut durch Betriebsrevisionen mit Raterteilung erfolgen könnte. In Ostpreußen will man diese Raterteilung organisieren. — Herr Gemeindevorsteher Luchterhand erklärte sich durch die Beantwortung befriedigt.

Eine zweite Anfrage des Gemeindevorstandes Oliva lautete: „Liegen im Verein Erfahrungen über die Gasversorgung von Vororten mit eigenen Gaswerken durch Anschluß an die Gaswerke benachbarter Großstädte vor?“

Herr Gemeindevorsteher Luchterhand begründete diese Anfrage und wies auf einige Beispiele des Anschlusses hin, so auf Bremerhaven. Für Oliva käme solch ein Uebereinkommen mit Danzig in Frage, da Oliva demnächst einen Umbau mit einem Kostenaufwande von 100 000 Mk. vornehmen müßte. Wohl wäre Oliva dazu in der Lage, aber im allgemeinen arbeiten große zentralisierte Gaswerke billiger wie kleinere und so wäre hier ein Uebereinkommen möglich, bei dem beide Gemeinden Vorteil hätten. Wenn, wie gesagt wurde, die Selbstkosten im allgemeinen 8 Pf. für den Kubikmeter betragen, so wäre hier die Möglichkeit eines Vertrages mit Danzig gegeben. Danzig hat neben der Größe seiner Gasanstalt auch noch den Vorteil, daß es die Kohlen auf dem Wasserweg und somit billiger beziehen kann wie Oliva. Dieser Gaslieferungsvertrag hätte mit einer Eingemeindung nichts zu tun. Sollte es aber später vielleicht doch noch dazu kommen, so wäre ja der Umbau in Oliva fortgeworfenes Geld gewesen.

Herr Stadtrat Runge-Danzig beantwortete die Anfrage dahin, daß dies lediglich ein Rechenexempel und diese Verbindung für beide Teile vorteilhaft sei. Die Selbstkosten könnten aber nicht in Frage kommen. Die größere Stadt muß dabei etwas verdienen, die kleinere wieder könnte sich befriedigt erklären, wenn sie an Verzinsung und Betriebskosten spart. Wichtig ist, daß die größere Anstalt das Gas billiger liefern könne als die kleinere. Solch ein Vertrag könne nur zustande kommen, wenn dabei beide Teile ein Geschäft machen. Am besten ist es, wenn sich beide Parteien darüber unterhalten, dann werde man auch zu einem Ergebnis kommen, das beiden nützlich ist.

Lokale und kleine Nachrichten.

* [Der Kaiser in Cadinen.] An den Tagen vom 17. bis 22. September wird der Kaiser auf seiner westpreussischen Herrschaft Cadinen weilen und sich hier von den Fortschritten überzeugen. Der Küchenbetrieb der dortigen Kais. Hofhaltung ist, wie in den Vorjahren, dem „Danziger Hof“ in Danzig übertragen worden.

* [Kriegerverein „Königin Luise“.] Am Dienstag, den 2. September, hielt der hiesige Kriegerverein „Königin Luise“ im Vereinslokal Strehlau seine Monatsfeier, verbunden mit einer Gedankfeier, ab, die sich eines regen Besuches erfreute. Der Vorsitzende, Herr Hauptmann Bieler, eröffnete die städtische Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, in der er die hohe Bedeutung des Gedanktages, dieses wohl einzig in der Weltgeschichte dastehenden gewaltigen Ereignisses, schilderte, und in markigen Worten klar vor Augen führte, weshalb wir immer wieder Gedankfeiern müssen und die Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag nicht erblaffen darf. Die Ansprache schloß mit dem alten Soldatengruß an den Kaiser.

Godann wurden fünf neue Kameraden als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Hierauf schilderte der Vorsitzende in sehr interessanter Weise seine Erlebnisse auf dem 35. Abgeordnetentage des Deutschen Kriegerbundes am 13. und 14. Juli und dem 8. Abgeordnetentage des Preussischen Landes-Kriegerverbandes am 15. Juli in Breslau, wofür die Anwesenden dem Redner reichen Beifall zollten.

Nach Schluß des offiziellen Teiles der Sitzung beglückwünschte der zweite Vorsitzende im Namen des Vereins Herrn Hauptmann Bieler zu seinem 62. Geburtstag, worauf ein gemütliches Beisammensein den schönen Abend beschloß.

* [Zusammenstoß zweier Automobile.] Mittwoch vormittag zirka 9 1/2 Uhr fuhren in der Gr. Allee, in der Nähe des „Cafés Reichskrone“, zwei Automobile, von denen das eine aus Langfuhr, das andere aus der inneren Stadt kam, beim gegenseitigen Ausbiegen gegeneinander. Der Insasse des einen Automobils, Herr Pferdehändler

Julius Carlinski aus Danzig, erlitt eine Kopfverletzung und wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Das Automobil ist fast vollständig zertrümmert. Das zweite Automobil, das Herrn Felig Kawalki gehört, wurde gleichfalls beschädigt, doch blieben dessen Insassen unverletzt.

* [Vaterländisches Jugendfest.] Der Ortsausschuß für Jugendpflege (Vorsitzender Stadtrat Dr. Mayer) veranstaltet am kommenden Sonntag nachmittag im Gutenbergheim eine vaterländische Gedenkfeier für die männliche und weibliche Schulentlassene Jugend.

* [Gegen die „Kilometerfresser“.] Ueber- raschende Ergebnisse hatten, nach einem Bericht des „B. L.“, die von der königlichen Regierung im Bezirk Wiesbaden veranstalteten Automobilkontrollen. An drei Tagen wurden sämtliche Städte und Kreise beobachtet und sämtliche Autos zum Stehen gebracht, um festzustellen, ob die Wagen versteuert und die nötigen Papiere vorhanden waren. Gerade unter den Gegnern, die diesen beiden Vorschriften nicht genügen, sind bekanntlich die „Kilometerfresser“ zu finden. Das Resultat war folgendes: Am ersten Tage wurden etwa 300, am zweiten etwa 500 und am dritten Tag über 300 Uebertretungen festgestellt. Außerdem wurden zahlreiche Automobilisten protokolliert, weil sie dem Anruf der Polizeibeamten zum Anhalten keine Folge leisteten. Wie es heißt, soll auf Anordnung des Ministers in ganz Preußen eine ähnliche Kontrolle periodisch durchgeführt werden.

* [Abstellbahnhof Neuschottland.] Die Arbeiten zur Errichtung des Abstellbahnhofes Neuschottland sind in Angriff genommen. Von der Schichau-Kolonie wird die eine Reihe der Häuser, die am Bahnhof Olivaer Tor liegt, abgerissen und als Ersatz werden 10 Häuser weiter nach der Froeseischen Fabrik zu erbaut. Die Erdarbeiten hierzu sind in Angriff genommen. Weiter wird ein Abzugsgraben, der von der Hebammen-Lehranstalt her läuft, weiter unter dem Neuschottländer Bahndamm durchgeführt, um das Wasser der Weichsel zuzuleiten. Von der Schichau-Kolonie her sind Gleise gelegt, um das Wiesengelände zu erhöhen. Die Bahnstrecke von Danzig nach Neufahrwasser wird an dieser Stelle weiter nach Schellmühl zu hinausgerückt, so daß der Zwischenraum zwischen den beiden Gleisen nach Zoppot und Neufahrwasser erweitert wird. Auf diesem Wiesengelände soll dann der Abstellbahnhof eingerichtet werden.

Weiter wird auch an der Legung des dritten und vierten Gleises nach Zoppot eifrig gearbeitet. Zunächst wird der Bahndamm durch Erdschüttung verbreitert.

* [Ueber den Wandervogel.] Die größte deutsche Zeitung Amerikas, das „Deutsche Journal“, brachte am 20. August einen eingehenden Artikel über den deutschen Wandervogel, insbesondere das Mädchenwandern und die „Danziger Wanderschwestern“, von einer Danziger Wanderschwestern selber geschrieben. Die deutsch-amerikanischen Wanderschwestern werden eingeladen, ihrer alten europäischen Heimat einen Wanderebesuch abzustatten.

* [Sichtpielhaus Oliva.] Die Direktion hat sich für die erste Wochenhälfte, also nur drei Tage, das Auf- führungsgeld des großen Dreaktors „Der Graf von Monte Christo“ gesichert. Es ist dies eine strenge An- lehnung an den gleichen Roman Alex. Dumas, dessen schaurig-schöner Inhalt als allgemein bekannt voraus- gesetzt werden darf. Die gelungenen Situationen, die Ausstattung, die bis ins kleinste hinein gewährte Wirklichkeit, sind Faktoren, welche dem Film den größten Erfolg sicherten. Die Hauptdarsteller sind be- kannte amerikanische Größen, die ihre Rollen meister- haft durchführen. Außer obigem Meisterwerk ge- lungen aber auch heute noch sieben Nummern zur Vor- führung, von denen Salome besondere Achtung ver- dient, der Tanz der Salome in diesem Bild ist eine Glanzleistung.

* [Beteiligung der Lehrer an der Vieh- und Obst- baumzählung.] Am 1. Dezember findet, wie unsere Leser wissen, eine allgemeine Vieh- und Obstbaum- zählung statt. Dazu schreibt die Königl. Regierung in Danzig: „Voraussichtlich wird seitens der Ortsbehörden vielfach an Volksschullehrer das Ersuchen gerichtet werden, sich an der Ausführung des Zählgeschäfts zu beteiligen. Soweit hierzu ein Bedürfnis vorliegt und die Lehrer zur Mitwirkung bereit sind, genehmigen wir, daß der ihnen obliegende Unterricht an dem ge-

badchten Tage ausfällt. Ebenso erwarten wir, daß sich die Lehrer, soweit es erforderlich ist, durch Bekehrung des Publikums an der Zählung beteiligen.“

Besteuerung der Junggesellen.

Die Budgetkommission der französischen Kammer entschied sich zugunsten einer 20prozentigen Erhöhung der Einkommensteuer bei Jung- gesellen, welche das 30. Lebensjahr überschritten haben. In Frankreich besteht zurzeit eine starke Bewegung, welche durchsetzen will, daß die Steuerlast wenigstens zum Teil von den Schul- tern der ohnehin stark in Anspruch genommenen Familienväter auf die der Junggesellen und kinderlosen Ehemänner über- tragen werde. Die Liga der Eltern mit zahl- reichen Kindern hielt in diesem Jahr einen nation- alen Kongress in Paris ab, auf dem diese Frage erörtert wurde, und M. Messimy, der frühere Kriegsminister, machte im vergangenen Jahre den Vorschlag, daß die Regierung jeder Mutter, welche mehr als vier Kinder hat, eine jährliche Prämie von 500 Francs auszuzahlen habe und daß dieses Geld durch Besteuerung der Jung- gesellen hereingebracht werden soll. Es wurden anlässlich des Kongresses statistische Zahlen ver- öffentlicht, wonach es in Frankreich im Jahre 1912 1 350 000 Junggesellen gibt, die das 30. Jahr überschritten haben, und 1 800 000 kin- derlose Ehen.

Kalk gegen Schnupfen.

Wegen eines Schnupfens fragt man nur selten den Arzt, weil das Leiden trotz der oft recht großen Dual zu geringfügig erscheint und weil es auch gewöhnlich zu denen gerechnet wird, die ein- fach mit Geduld ertragen und abgewartet werden müssen. Dazu kommt, daß der Arzt meist auch nicht mehr anordnen kann, als Schonung und die An- wendung gewisser altbekannter Hausmittel. Die Erforschung und damit auch die Heilung des Schnupfens, der bei chronischer Neigung durch- aus nicht leicht zu nehmen ist, scheint erst seit wenigen Jahren einen neuen Aufschwung zu nehmen, nachdem man insbesondere die Bak- terien, die dabei mitwirken, genauer kennen ge- lernt hat. Einen eigenen Weg hat Dr. Januschke von der Universität-Rinderklinik in Wien ein- geschlagen, indem er versucht hat, die Entzün- dungserscheinungen der Nase durch innerliche Verabfolgung von Kalksalzen zu bekämpfen. Nach einem Bericht in der Zeitschrift für Balneologie hat er die Wirkung des Kalks beim menschlichen Schnupfen, nachdem schon früher einschlägige Tierversuche gemacht worden waren, seit drei Jahren zu beobachten begonnen. Es hat sich her- ausgestellt, daß sie nicht immer auf Erfolg rechnen kann, sich aber in sehr vielen Fällen von akutem und chronischem Schnupfen, selbst wenn das Lei- den monatelang andauert hat, bewährt. Eine Linderung oder völlige Heilung tritt dann schon am zweiten oder dritten Tage ein. Das Mittel wird in der Form von milchsaurem Kalzium ge- geben, das beim Beginn eines Schnupfens tee- löffelweise eingenommen wird. Auch Leute, die seit Jahren immer wieder in schwere Nasen- katarrhe verfallen waren, sind davon durch dies Mittel befreit worden. Eine Besonderheit des Verfahrens liegt noch darin, daß es auch bei Leu- ten angewandt werden kann, die wegen einer anderen Krankheit mit Tod bedandelt werden, dies Mittel aber nicht gut vertragen. Eine neue Hoffnung wird dadurch auch bei den bemitleidens- werten Leuten erweckt werden, die regelmäßig im Frühjahr von dem sogenannten Heuschnupfen befallen werden. Sie müssen den milchsauren Kalk allerdings etwas länger gebrauchen. Endlich scheint er sich auch bei den häufigen Nasenent- zündungen der Säuglinge zu empfehlen, die für die armen Kleinen oft eine arge Quälerei bedeuten. Im allgemeinen dauert die Kalkbehandlung vier Tage. Unangenehme oder schädliche Wir- kungen hat sie niemals, auch nicht bei Greisen.

Natürliche Strafen.

Unter natürlichen Strafen verstehe ich Strafen, die aus der Natur der strafbaren Handlung selbst hervor- gehen. „Nur wer schlägt, wird geschlagen“, steht an der Tür eines Berliner Rindergartens, und die Kinder wissen das wohl zu beachten. Man soll überhaupt nur strafen, wenn man das Kind durch die Strafe zu bessern glaubt; dazu ist notwendig, daß das Kind das

Strafbare in seiner Handlung einsehen lernt. Nur wenn diese Einsicht des Kindes vorhanden ist, kann man Besserung erwarten. Die natürliche Strafe ist wie keine andere Strafe geeignet, das Kind zu dieser Einsicht zu führen. Hier ein Beispiel: Ich nähe und die Kinder spielen um mich herum. Da vermisste ich meine Schere und bitte Grete, mir die Schere aus dem Nebenzimmer zu holen. Grete antwortet mir: „Ach, Mutti, ich bin gerade mitten im Spiel und kann jetzt nicht aufhören.“ Ich nähe ruhig weiter. Nach einer Weile kommt Gretchen und reicht mir ihre Puppe: „Bitte, Mutter, binde der Puppe eine recht schöne Schleife.“ Ich antworte: „Ach, Gretchen, ich bin gerade mitten im Nähen und kann jetzt nicht aufhören.“ Ein erstaunter Blick, die Puppe fliegt auf den Boden und binnen einer Minute bin ich im glücklichen Besitz meiner Schere und die Puppe hat ihre Schleife bekommen.

An diesem Beispiel, das nicht der Theorie, sondern der Praxis entnommen ist, treten die Vorteile dieser Strafmethode klar hervor. Hier gibt es kein Zetern und Schreien des Kindes, keine Moralpredigten der Mutter: die Tat selber spricht. Von dem Erzieher verlangt diese Bestrafungsweise Selbsterziehung und vor allem Geduld. Er muß den Erfolg seiner Strafen nicht im Weinen und Abbitten sehen, sondern darin, daß die Strafe nachhaltig wirkt und die bestrafte Handlung bei der nächsten Gelegenheit dazu unterbleibt. (Deutsches Journal.)

Aus den „Fliegenden Blättern“.

[Summarisch.] Herr: Na, von Ihnen werde ich nun endlich Sichereres über den Unfall des Grafen Ravenstein erfahren? — Chauffeur: War nicht schlimm, Herr Baron, der Herr Graf und ich blieben unverletzt, Auto und Frau Gräfin befinden sich in Reparatur!

[Der Wohlthäter.] Bräutigam (beim Abschied auf dem Bahnhofe): Wir können noch etwas beieinander bleiben, der Stationsvorsteher teilte mir soeben mit, daß der Zug mit zwanzig Minuten Verspätung abfahren wird. — Braut: Wie lieb... hast du dich auch bedankt?

Standesamtliche Nachrichten aus Oliva.

17. August bis 4. September 1913.

Geburten: Handelsgärtner Richard Ultersdorff, I. — Bauunternehmer Anton Reibhardt, S. — Zimmergeselle Robert Giesler, I. — Telegraphen-Vorarbeiter Hermann Schmidt, I. — Briefträger Albert Demke, S. — Maurergeselle August Rombisch, S. — Arbeiter Johann Lihbarski, S. — Arbeiter Franz Beyer, S. — Arbeiter Hermann Kork, I. — Arbeiter Ludwig Schlaf, I. — Arbeiter Franz Scharka, S. — Arbeiter Joseph Köchel, I.

Aufgebote: Eisenbahnarbeiter Paul Schmidke in Dirschau und Schneiderin Anna Auguste Rutkowski in Oliva. — Diplom-Ingenieur Matthias Joseph Dohr in

Hamburg und Margarete Lydia Gerda Czylinski, ohne Beruf, in Oliva. — Kaufmann Johannes Erdmann Heinrich Hein in Schweinfurt a. M. und Erna Amalie Auguste Treichel, ohne Beruf, in Oliva. — Arbeiter Paul Joseph Ratzke in Caspe-Weißhof und Martha Formella, ohne Beruf, in Oliva. — Kaufmann Hugo Otto Emil Schwichtenberg in Berlin und Margarete Emma Meta Bendick, ohne Beruf, in Oliva.

Todesfälle: Arbeiterfrau Florentine Mierau geb. Biemen, 76 J. — Paul Alonsius Frankenstein, 6 W. — Telegr.-Sekretär a. D. Hermann Perkuhn, 82 J. — Helene Czaja, 1 J. — Willi Johannes Patock, 6 W. — Geschäftsführer Paul Görlitz, 39 J. — Hildegard Helene Amasniowski, 3 M. — Emma Globbe geb. Aroenke, 63 J. — Adolf Erwin Bier, 6 M. — Charlotte Elisabeth Raschewski, 5 M. — Arbeitermitwe Rosalie Krieschewski geb. Klinski, 90 J. — Elisabeth Anna Urbanski, 10 M. — Marie Schimanski geb. Sonnenfeld, 66 J. — Hauptlehrer und Organist a. D. Karl Johannes Lewandowski, 74 J. — Franz Josef Proch, 7 W. — Anna Martha Kroll, 5 M. — 1 Totgeburt.

Noch ist es Zeit für eine kräftige Düngung zu den Herbstsaaten. Je schwerer der Boden und je größere Ernten man von ihm verlangen kann, um so stärker bemesse man die Düngung. Selbst auf leichtem Sandboden sollte zu Roggen auch neben Stallmist oder Gründüngung wenigstens 400—500 Kilogramm Thomasmehl pro Hektar gegeben werden.

Bekanntmachungen.

Am 11. Juni d. Js. sind die drei Riel'er Studenten Alarich Trejzer aus Karlsruhe, Sohn des Großherzoglichen Landgerichtspräsidenten daselbst, Bernd Ralkhof aus Karlsruhe und Heinrich Falkenheim aus Reiffe bei Gelegenheit einer von Riel aus unternommenen Segelfahrt in der Ostsee bei Snygehuik zwischen Trelleborg und Ystad ertrunken.

Landgerichtspräsident Trejzer hat für die Bergung der Leiche seines Sohnes und telegraphische Benachrichtigung eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt. Da zur Zeit des Todes der drei Benannten nordwestlicher Sturm herrschte, so ist anzunehmen, daß die Leichen nach Osten getrieben sind und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie an der westpreussischen Küste angetrieben werden.

Es wird gebeten, hiernach Ermittlungen anzustellen, und, falls einer der Ertrunkenen gefunden werden sollte, alsbald hierher Nachricht zu geben.

Oliva, den 2. September 1913.

Der Amtsvorsteher.

Am 20. November d. Js. gelangen die Zinsen der Johann Karl Friedrich Salzhmann-Stiftung zur Verteilung. Nach den Stiftungsbedingungen werden 10 bedürftige und würdige Familien der Gemeinde Oliva ohne Unterschied der Konfession bei der Verteilung mit gleich hohen Spenden berücksichtigt.

Gefuche werden bis zum 20. Oktober d. Js. entgegengenommen.

Oliva, den 2. September 1913.

Der Gemeindevorsteher. Luchterhand.

Für die neuerrichtete Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Danziger Höhe, die am 1. Januar 1914 ins Leben tritt, sind zunächst die Mitglieder im Ausschuss zu wählen.

Nach § 333 der Reichsversicherungsordnung wählen die beteiligten volljährigen Arbeitgeber und die volljährigen Versicherten ihre Vertreter im Ausschuss je aus ihrer Mitte.

Versicherte der Allgemeinen Ortskrankenkasse sind nach § 165 der Reichsversicherungsordnung:

1. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge.
2. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet.
3. Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken.
4. Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen.
5. Lehrer und Erzieher.
6. Die Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge, soweit sie weder unter die §§ 59—62 der Seemannsordnung (R. G. Bl. 1902 Seite 175 und 1904 Seite 167) noch unter die §§ 553—553 b des Handelsgesetzbuches fällt, sowie die Besatzung von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt.

Voraussetzung der Versicherung ist für die Bezeichneten mit Ausnahme der Lehrlinge aller Art, daß sie gegen Entgelt beschäftigt werden, für die unter 2—6 Bezeichneten außerdem daß nicht ihr regelmäßiger Jahresverdienst 2500 Mark an Entgelt übersteigt.

Zum Entgelt im Sinne der Reichsversicherungs-

ordnung gehören neben Gehalt oder Lohn auch Gewinnanteile, Sach- und andere Bezüge, die der Versicherte, wenn auch nur gewohnheitsmäßig statt des Gehaltes oder Lohnes oder neben ihm von dem Arbeitgeber oder einem Dritten erhält.

Nicht zur Allgemeinen Ortskrankenkasse gehören die in der Land- oder Forstwirtschaft Beschäftigten, die Dienstboten, die im Wandererwerb Beschäftigten, die Hausgewerbetreibenden und ihre hausgewerblich Beschäftigten, sowie die Versicherungspflichtigen, die einer Betriebs- oder Innungskrankenkasse angehören.

Der Ausschuss besteht zu einem Drittel (9) aus Vertretern der Arbeitgeber und zu zwei Dritteln (18) aus Vertretern der Versicherten. Das Stimmrecht der einzelnen Arbeitgeber ist nach der Zahl ihrer versicherungspflichtigen Beschäftigten zu bemessen. Die Arbeitgeber führen für je einen versicherungspflichtig Beschäftigten eine Stimme.

Nach dem Reichsgesetzblatt von 1913, Seite 577, müssen bei neuerrichteten Allgemeinen Ortskrankenkassen für die ersten Wahlen der Vertreter im Ausschuss durch das Versicherungsamt Wählerlisten, getrennt für die Arbeitgeber und die Versicherten, aufgestellt werden.

Ich fordere daher die Wahlberechtigten hierdurch auf, sich zur Eintragung in diese Wählerlisten bei der Ortspolizeibehörde (Amtsvorsteher) bis zum 8. September d. Js. zu melden.

Eine besondere Benachrichtigung der Wähler findet nicht statt.

Soweit sich Wahlberechtigte nicht rechtzeitig gemeldet haben, kann die Wahl nicht aus dem Grunde angefochten werden, daß diese Personen nicht in die Wählerliste aufgenommen sind.

Danzig, den 23. August 1913.

Der Vorsitzende des Königlichen Versicherungsamtes.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerlisten im Zimmer III des hiesigen Amtshauses zum Zwecke der Eintragung ausliegen. Meldungen werden an den Wochentagen während der Dienststunden, und an den beiden Sonntagen (31. August und 7. September) in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Oliva, den 28. August 1913.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Gefunden: Ein Armband, eine Brosche, ein Stück Preßbernstein.

Die rechtmäßigen Eigentümer können ihre Ansprüche im Zimmer 3 des hiesigen Amtshauses geltend machen.

Oliva, den 2. September 1913.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Dankagung.

Der am 24. August d. Js. veranstaltete Basar zum Besten der Grauen Schwestern und des Elisabeth-Frauen-Vereins hat einen dem Vorjahre fast gleichkommenden Reingewinn ergeben. Allen, die den Basar unter Aufwand von Zeit und Mühe oder mit offener Hand gefördert haben, sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. (3826)

Der Vorstand des Elisabeth-Frauen-Vereins und des Kuratoriums der Grauen Schwestern.

Junge Hühner Lauben

empfehl

Oloff, Delbrückstr.

Ansichtsbilder von Oliva

nach den neuesten Aufnahmen, sowie Photographierahmen in modernster Ausführung, Spiegel in allen Größen und Preislagen empfiehlt

Hermann Langkowski

Bau- und Kunstglaserei

Pelonker Straße Nr. 134.

Gardinenspanner zu ver-

leihen

Albertstraße 5, part. links.

Parkett-Fabrik

Franz Zielinski,

Danzig,

Böttchergasse 3.

Aufwärterin für einige

Nachmittagsstunden gesucht.

Tische, Georgstraße 38.

Kräftiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. Rindermädchen vorhanden.

Bergstraße 21, part.

7000 Mk.

werden hinter 7000 Mk. zur ersten Stelle zum 1. Oktober auf ein Grundstück nach Oliva gesucht. Off. unter J. 100 postlagernd Oliva erbeten.

Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 7. September, vorm. 9¹/₂ Uhr, Gottesdienst; nach demselben Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Montag, 8. September, abds.

8 Uhr, Männerverein.

Dienstag, 9. Septbr., nachm.

4 Uhr, Missionsverein.

Otto, Pfarrer.

Katholische Pfarrkirche.

Messe um 7 u. 8 Uhr, 8¹/₂ Uhr

Christenlehre, 10 Uhr Predigt

und Hochamt, 3 Uhr Jesper-

oder Sakramentsandacht.

Bekanntmachung.

Die Jagdausnutzung in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Oliva, östlich der Staatseisenbahn Danzig - Zoppot, beabsichtige ich öffentlich meistbietend zu verpachten.

Die Pachtbedingungen liegen vom 5. bis einschließlich 18. September d. J. im Dienstzimmer 4 des hiesigen Amtshauses aus.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Auslegungsfrist beim Kreis Ausschuss des Kreises Danziger Höhe zu Danzig, Sandgrube, Einspruch erheben.

Oliva, den 2. September 1913.

Der Jagdvorsteher.

Luchterhand, Gemeindevorsteher.

Lichtspielhaus Oliva.

Nur Sonnabend — Sonntag — Montag:
Ein literarisches Meisterwerk im Film

Der Graf von Monte Christo.

Nach dem gleichn. Roman von Alexander Dumas.

Hauptdarsteller:

Dantes der Graf von Monte Christo Hobart Bosworth.
Mercedes Eugenie Besserer.
Danglars Wm. L. Santschi.
Fernand William Duncan.

Keine erhöhten Eintrittspreise.

Legtbücher an der Kasse zum Preise von 10 Pfg.

Mittwoch, Donnerstag neuer Spielplan

u. a. Schloss Mou-Repos, Drama in 2 Akten u. Prolog.

Thomasmehl

STERNMARKE wird zur Herbstsaat mit bestem Erfolg auf allen Bodenarten angewandt. Je schwerer der Boden, um so zeitiger und stärker streue man Thomasmehl. Garantiert reines vollwertiges Thomasmehl **STERNMARKE** wird nur in plombierten und mit unserer eingetragenen Schutzmarke versehenen Säcken geliefert. Erhältlich in allen durch unsere Sternmarke-Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.



Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. Berlin W.
S. 1. 600.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Frische pommerische Spitzgans
pommerisches Gänjeschmalz
feinste Tafelbutter
Blüten-Honig
per Pfund 90 Pfg.
sowie diverse

Wurst- u. Käsesorten
empfiehlt
Oloff, Delbrückstr.

Die Gärtnerei an der Mühle
Conradshammer
offeriert besonders schöne
Schneidebohnen, Tafel- und
Kochobst, Blüten-, Schleuder-
honig, garant. rein, a. eig. Zuckerei
Erdbeerpflanzen, div. Sorten,
Erdbeerdünger, Marke „C“
Insektenfanggürtel „Einfach“
zum Fangen der Obstmaden.
Lieferung frei Haus. Hilger.

Allerfeinste Gaft-Birnen
Weintrauben
per Pfund 35 Pfg.
frische Pfirsiche
Bananen
empfiehlt
Oloff-Delbrückstr.

Konfitüren
erstklassige Fabrikate
(Garotti usw.) in jeder Preis-
lage bis 5.— Mk. pro Pfd.
empfiehlt in reichster Auswahl
P. Lemanczik,
Am Schlossgarten 23.
Ferner empfehle
Papierwaren, Büro- und
Kontorartikel, sowie
Ansichts- u. Genrekarten
in größter Auswahl.

Bröckers Langfuhrer Badeanstalt

Ferberweg 19

Spezial-Bäder für Herz-, Nerven- und innere Leiden
Kohlensäure, Fichtennadel-, Solbäder und sämtliche med. Bäder

Russisch-Römische Bäder

Elektr. Licht, Wechselstrom, Vierzellen-Bäder.

Badezeit von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Die nächste Kuranstalt von Oliva.

Pension im Hause.

Zahnatelier

Anni Siekierski

Georgstraße 19 I
Sprechst.: 9—1 und 3—6.

Hedwig Ullma Zahn-Praxis

Am Schloßgarten 26
Moderne aseptische Einrichtg.,
schonende Behandlg., gute Aus-
führung. Schmerzlinderndes bis
schmerzloses Ausbohren d. Zähne
zum plombieren, mittelst elektr.
Kataphorese. (3576)

Gemeinsamer Wohnungsnachweis

des
Haus- und Grundbesitzvereins, des Kommunalvereins und
der Kurverwaltung in Oliva.
Geschäftsstelle: Friseurgeschäft Liebenow, Danziger Chaussee 5.
Für Wohnungsuchende unentgeltlich.

Zahl der Zimmer	Bad	Garten	Preis Mk.	Straße	Nr.	Mieter	Bemerkung
Jahreswohnungen.							
2	—	ja	Uebereink	Rosengasse	17	Fr. Thoma	Kab., Kam.
4-5	ja	ja	750-800	Dittostr.	2	Reidhardt	Loggia, Gas
6-7	ja	ja	Uebereink	Albertstr.	3	Ezerlinski	Gas
3	—	ja	Uebereink	Markt	21	Prinz	Gas, r. Zubeh.
3	—	ja	420	A. Schloßgt.	18	Neumann	ggüb. A. Gart.
4	ja	ja	Uebereink	Georgstr.	22	Dempke u. Co.	Gas,
1	—	—	Uebereink	Albertstr.	6	Harber	Keller, Kamm
4	ja	ja	Uebereink	Albertstr.	8	Spehler	a. Wunsch elk.
2-3	ja	ja	300-420	A. Karlsberg	10a	Weide	Balkon, Gas
3	ja	ja	460	Zementhaus	2	Schmidt	Balkon, Gas
2	—	ja	Uebereink	Bergstraße	10	Sarczewski	Entree, Gas
2	—	—	300	Georgstr.	24	Bahl	Gas
4	ja	ja	Uebereink	Waldstr.	7	Strebizki	Berand., Gas
3	—	ja	400	Pelonkerstr.	11	Studti	Gas, Beranda
2-3	—	ja	Uebereink	Zoppot. Str.	70	Hohmann	v. gl. od. 1. 10.
3	—	ja	350	Rosengasse	27	Arndt	Glasveranda
5	ja	ja	650	Kronp.-Allee	6	Kranich	Balkon, Gas
2	—	ja	Uebereink	Pelonkerstr.	56	Röhmer	Land, Stall
3	ja	ja	Uebereink	Pelonkerstr.	24	Aludzynski	Sonnige Lage
Sommerwohnungen.							
1-7	ja	ja	mit	Bergstr.	6	Fieguth	Beranda
1-2	ja	ja	mit	Bergstr.	6	Schubath	Beranda
2	—	ja	mit	Rosengasse	18	Prohl	Gas
1	ja	—	ohne	Steinstr.	2	Muhlert	1-2 Betten
2	—	ja	mit	Rosengasse	17	Fr. Thoma	M. u. o. Bett.

Pens. Beamter sucht vom
15. d. Mts. ab für dauernd
möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer
mit voller oder teilw. Pension.
Angeb. mit Preisangabe unter
B. 41 an d. Exped. d. Blattes,
Danzig, Ketterhagergasse 4. erb.

Oliva, Bergstraße 10,
vom 1. Oktober 1913,
2, 3, 4 resp. 5 Zimmer-
Wohnungen zu vermieten,
eventl. möbliert.

Kub. herrschaftl. Wohnung
von 2 gr. Zimmern, gr. Entree
und all. Zubeh., sowie Garten
und Laube an hinförderlose Leute
vom 1. 10. zu vermieten.
Glodde, Conradshammer.

4 Zimmerwohnung
mit Bad, Entree, Garten,
Mädchenstube usw., Zoppoter
Chaussee 65 a (Villa Cécilie) per
1. Oktober cr. preiswert zu ver-
mieten. Nähere Auskunft erteilt
der Wohnungsnachweis von
P. Lemanczik, Schloßgart. 23.
Außerdem habe per Oktbr. noch
3, 4 u. 5 Zim.-Wohnung. zu verm.

4 resp. 5 Zimmerwohnung
mit Bad, Gas, Garten zum
1. 10. oder 1. 11. billig zu ver-
mieten.
v. Aaenel,
Zoppoter Chaussee 65.

Am Schloßgarten 25
ist eine große
4 Zimmer- und eine
2 Zimmerwohnung
mit reichl. Zubehörr p. 1. Oktober
zu vermieten. (3817)
H. Dahlmann.

Potsdamer Grahambröt
„ **Käsestangen**
„ **Salztengel**
„ **Zwiebad**
sowie

Reks, Schokoladen,
Konfitüren,
Bonbonnieren
in größter Auswahl
empfiehlt

Oloff-Delbrückstr. Kunsthandlung

Spezialgeschäft
für **Bildereinrahmung.**
Große Auswahl in Iosen und
gerahmten Blättern, Gravüren,
Skulpturen, Malvorlagen,
neueste Künstlerpostkarten.

Hermann Langkowski
Pelonker Straße Nr. 134.
Umzugshalber zu verkaufen:
Verschiedene

elektrische Hänge-
und Stehlampen sowie
Deckenbeleuchtungen,
Eisschrank,
Blumenkästen usw. Zu erfrag.
Oliva, Delbrückstraße 18. part.

Diverse
guterhaltene Möbel
u. a. Gegenstände
(Bett, Nachttisch, Vertiko,
Spiegel, Tischchen, Lampen,
Rüchengerät usw.) billig zu ver-
kaufen **Zoppoter Chaussee 10, 2.**
Montag u. Dienstag 10-12 vor-
mittags und 2-5 nachmittags.

Jahreswohnung
2-3 Zimmer m. Balkon, Gas u.
Bad v. 1. 10. 13. z. mieten ges. Off.
m. Preis u. D. E. a. d. Fil. d. Bl. erb.

Ältere Dame
sucht zum 1. Oktober bei anst.
Familie

ein Zimmer
(nicht parterre) mit vollständiger
Pension. Offerten unt. G. D.
an die Filiale dies. Blattes erb.

Zwei sonnige
Dreizimmerwohnungen
mit Gas, Bad u. reichl. Zubehörr
vom 1. Oktober zu vermieten.
J. Miotk, Delbrückstraße 9.

Freundl. möbl. Zimmer,
mit auch ohne Pension, an
Dauermieter zu vermieten.
M. Mielke, Rosengasse 34, I r.

Ein auch zwei freundl.
möbl. sonnige Zimmer
bauernnd an alleinstehende Dame
zu verm. Kirchenstr. 18, part. I.